

Inhalt

*Was zählt, ist die helfende Tat,
und was uns einmal fehlen könnte,
sind die helfenden Taten,
die wir zu tun versäumten.*

Curt Goetz

1	Auch weltweite Umweltprobleme gehen uns alle an	9
1.1	Bevölkerungsexplosion	10
1.2	Energiehaushalt	10
1.3	Ausbringung von Pestiziden (= Bioziden)	11
1.4	Waldzerstörung und Wüstenneubildung	13
1.5	Wasserhaushalt	14
1.6	Verdrängung von Pflanzen- und Tier- arten	14
2	Umweltprobleme der Bundesrepublik Deutschland trägt jeder mit	16
2.1	Luftverschmutzung — Die Rechnung wird unkalkulierbar	16
2.1.1	Anregungen zu Abwehrmaßnahmen gegen Luftverschmutzungen	25
2.2	Wasserverschmutzung — Gefährdung mit weitreichenden Folgen	27
2.2.1	Anregungen zu Abwehrmaßnahmen gegen Wasserverschmutzungen	29
2.3	Pestizidanreicherungen — unverantwortlicher Leichtsin	31
2.3.1	Anregungen zur Einschränkung der Pestizidausbringung	33
2.4	Die Müllberge wachsen immer schneller	34
2.4.1	Anregungen zur Einschränkung des Müllanfalls	36
2.5	Lärmbelastungen werden immer noch unterschätzt	37
2.5.1	Anregungen zur Einschränkung der Lärmbelastungen	39
2.6	Der Tourismus neigt zur Selbstzer- störung	40
2.7	Die alarmierende Flächenbilanz	40
2.7.1	Anregungen zur Einschränkung des Flächenverbrauches	42
2.8	Das Ergebnis: Die Gefährdungslage bei Flora und Fauna	43
2.8.1	Anregungen zum Biotop- und Arten- schutz	45
3	Fazit von Kap. 1 u. 2: Es ist später, als wir denken; packen wir es an!	47
4	Einige ökologische Grundlagen — Erst verstehen, dann handeln	52
4.1	Kurzerläuterungen einiger Begriffe	52
4.2	Die Assimilation (= Photosynthese) — Produktions- und Energiegrundlage allen Lebens	54
4.3	Der Boden — unsere belebteste Basis	55
4.3.1	Anregungen zur pfleglichen Boden- behandlung	58
4.4	Population = Gruppe artgleicher Lebewesen	58
4.5	Der Mensch im Ökosystem seiner Landschaft	70
5	Wiederbelebung unserer Fließgewässer	71
5.1	Biologisch-physikalische und biolo- gisch-chemische Wechselwirkungen	74
5.2	Naturnahe Fließgewässer sichern Artenvielfalt	83
6	Wiederbelebung und Neuanlage von Stillgewässern	97
6.1	Allgemeines zur Situation	97
6.2	Wie naturnahe Stillgewässer (wieder)hergestellt werden sollten	99
7	Naturschutz durch Angler?	115

8	Wiederbelebung unserer Moore	121
9	Grüne Wiederbelebung unserer Dörfer und Städte	126
9.1	Stadtklima — durch Bäume und Grünflächen zu verbessern	127
9.2	Lärmschutz durch Bäume	136
10	Naturschutz beim Straßenbau	152
10.1	Ökologische Randwirkungen der Straßen	153
10.2	Böschungsgrün — eine Naturschutz- aufgabe für Straßenmeistereien	159
11	Naturschutz in der Landwirtschaft — Ansätze zu lokalen Konfliktlösungen	164
11.1	Ökologische Folgen der landwirt- schaftlichen Intensivierung	166
11.2	Ökologische Stabilisierungsmaß- nahmen	174
11.3	Mehr Hecken — Gewinn für alle	182
11.4	Flurbereinigung — Wirklichkeit heute, aber Chance zur Flurbereicherung	190
11.5	Weitere Anregungen zum Natur- schutz in der Landwirtschaft	195
12	Naturschutz in der Forstwirtschaft	198
12.1	Forstwirtschaft und Naturschutz — eigentlich beste Voraussetzungen	200
12.2	Waldränder — dankbare Bereiche für Naturschutzarbeit	214
12.3	Stehendes Totholz begründet viel neues Leben im Wald	219
12.4	Biozideinsatz in der Forstwirtschaft — noch weiter reduzierbar	223
13	Naturschutz durch Jäger	226
13.1	Zur Natur- und Tierschutzaufgabe der Jäger	227
13.2	Wiedereinbürgerungen und Aus- setzungen von Tieren als Methode des Artenschutzes	234
13.3	Das Schalenwildproblem	237
13.4	Einige Angaben zur Populationsent- wicklung von (jagdbaren) Wildtieren	243
13.5	Jäger in der Öffentlichkeit	253
13.6	Weitere Anregungen zum Natur- schutz durch Jäger	254
14	Kein Fremdenverkehr ohne Naturschutz	257
14.1	Beispiele menschlicher Störungen in der Natur	259
14.2	Entflechtung der Waldbesucher fördert die Natur und ihren Erholungswert	269
14.3	Anregungen zur kleinörtigen Lenkung von Waldbesuchern	272
14.4	Naturparks und Fremdenverkehrs- regionen müssen umschalten	276
15	Beispiele: Wer kann sonst noch etwas tun?	281
16	Schluß	292
17	Literatur	293
18	Sachverzeichnis	304